

Dein Schöpfer ist dein Ehemann

Jesaja 54:1-6

Wie wäre es, wenn du Gott, den Schöpfer von Himmel und Erde, als deinen Ehemann hättest? Was für eine verrückte Vorstellung! Und doch ist es ein Bild, das Gott selbst gewählt hat, um uns etwas über sich selbst zu lehren, und darüber, wie Er uns sieht. Die meisten Propheten des AT benutzten das Bild von Ehemann und Ehefrau, um Israel dabei zu helfen, wieder ein Gefühl für die *Hässlichkeit* ihrer Untreue gegenüber dem HERRN zu entwickeln. Das Volk wurde ermutigt, Buße zu tun und zum Herrn, dem von ihnen abgelehnten Ehemann, zurückzukehren.

Aber in Jesaja 54 benutzt der Herr das Bild von Ehemann und Frau nicht, um Israel auf ihre verkehrten Handlungen und ihren Ehebruch hinzuweisen, sondern um zu deutlich zu machen, wie wundervoll Gott als ihr Ehemann wirklich ist. Durch Jesaja möchte der Herr Israel *Mut machen*.

Um das zu erreichen, vergleicht Jesaja Israel mit einer unfruchtbaren und verzweifelten Frau, die immer noch von der „Schande deiner Jugendzeit“ (die Erinnerungen an die Sklaverei in Ägypten) und ihrer „Witwenschaft“ (ihrer Gefangenschaft in Babylon) verfolgt wird. Er macht dem Volk Hoffnung und fordert sie auf, sich zu „freuen“ und „in Jubel auszubrechen“ (V.1) – indem er sie erinnert, dass der „HERR, der allmächtige Gott“ ihr Schöpfer, ihr Erlöser und ihr Ehemann ist – „Denn dein Schöpfer ist dein Ehemann“! (V.5).

Das NT benutzt auch dieses Bild von Ehemann und Ehefrau. Jakobus gebraucht es, um uns aufzufordern, eine ganzherzige Liebe für den Herrn zu haben: „Ihr

Ehebrecherinnen, wisst ihr nicht, dass die Freundschaft der Welt Feindschaft gegen Gott ist?“ (Jak 4:4, ELB CSV). Paulus gebraucht es, um uns zu ermahnen, in unserer Hingabe an den Herrn rein zu sein: „Ich habe euch einem einzigen Mann verlobt, nämlich Christus, und ihm will ich euch als unberührte Braut zuführen.“ (2.Kor 11:2). Und als ein Vorbild für eine aufopfernde Liebe schreibt er: „Ihr Männer, liebt eure Frauen, und zwar so, wie Christus die Gemeinde geliebt und sein Leben für sie hingegeben hat.“ (Eph 5:25). In einer prophetischen, symbolischen Vision sieht der Apostel Johannes das Neue Jerusalem „schön wie eine Braut, die sich für ihren Bräutigam geschmückt hat.“ (Off 21:2). – Das Bild von Ehemann und Braut wird also auch gebraucht, um unsere zukünftigen, ewigen Freuden zu beschreiben.

In diesem Kapitel, Jesaja 54, lenkt der Prophet unsere Aufmerksamkeit auf die Segnungen, die man erfahren kann, wenn man Gott als *Ehemann* hat, indem er sechs Frauen in einer schwierigen Situation beschreibt und dann zeigt, was Gott, als ihr Ehemann, für Israel tun kann. Diese sechs Typen von Frauen weisen uns auf verschiedene menschliche Bedürfnisse hin, die nur Christus wirklich befriedigen kann.

1. Unfruchtbare Frauen: (V.1) In dieser Zeit, und in manchen Kulturen auch heute noch, war die Position einer Frau in der Gesellschaft dadurch bestimmt, ob sie Kinder geboren hatte oder nicht. Ohne Kinder fühlte sich eine Frau damals wertlos. Auch wir erfahren vielleicht Zeiten, die von Leere und Nutzlosigkeit geprägt sind. Wir erleben es als unser Versagen, wenn wir in unserem Leben und trotz unserer Bemühungen keinerlei Frucht erkennen können. In solchen Momenten kann vielleicht die Frage hilfreich sein, die Elkana seiner verzweifelten, unfruchtbaren Frau gestellt hat: „Bin ich dir nicht mehr wert als zehn Söhne?“ (1.Sam 1:8). Wir haben einen herrlichen Ehemann! Unsere Freundschaft mit ihm kann mehr Freude in unser Leben bringen als jede Menge selbst

gefühlter Fruchtbarkeit. Aber trotzdem sind wir als Christen dazu geschaffen, Frucht zu bringen. Und wir können diese Frucht nicht aus uns selbst bringen. Aber wir haben einen herrlichen Ehemann. „Ich bin der Weinstock; ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt reichlich Frucht. Denn getrennt von mir könnt ihr gar nichts bewirken.“ (Joh 15:5). Wenn wir in Harmonie mit Ihm leben, wird Er dafür sorgen, dass unser Leben gute Früchte trägt.

2. Unverheiratete Frauen: (V.1) Hier vergleicht der Prophet die „Ehefrau“ (die Frau, die einen Mann hat) mit der „Vereinsamten“ (ELB CSV; der Frau, die keinen Mann hat). Ohne einen Ehemann kann sich eine Frau unerwünscht oder allein fühlen. Sie denkt vielleicht, dass sie einfach nicht interessant, attraktiv oder gut genug ist. Die Bibel macht sehr deutlich, dass ein Mensch, der als Single lebt, trotzdem *vollwertig* ist. Jesus war ein Single und ganz sicher *vollwertig*. Sie macht auch deutlich, dass *beides*, Single-Dasein und Verheiratet-Sein, *Geschenke* von Gott sind – und Gott gibt immer nur gute Dinge. Aber hier möchte Gott in dieser Bildersprache von Ehemann und Ehefrau Israel daran erinnern, dass sie nicht unverheiratet ist, sondern dass Er ihr Ehemann ist. Als Christen haben du und ich auch einen herrlichen Ehemann. Wir brauchen uns niemals allein zu fühlen. „Und seid gewiss: Ich bin jeden Tag bei euch, bis zum Ende der Zeit.“ (Mat 28:20).

3. Schamvolle Frauen: (V.4) Erinnerungen an früheres Versagen können der Grund für großen Schmerz und tiefe Scham sein. Israel wurde eine vollständige Heilung versprochen. Sie sollte „die Schande deiner Jugendzeit ... vergessen“, und was die Zukunft anging, brauchte sie keinerlei weitere Schande, Demütigung oder Scham zu befürchten. Ihr war vergeben worden. Sie war erlöst worden. Sie hatte Gott als ihren Ehemann! Genauso brauchen auch wir uns nicht mehr wegen unserer früheren Sünden oder unseres Versagens beschämt zu fühlen. Das Blut des Christus hat jede

Sünde abgewaschen. Er hat uns erlöst. Was die Zukunft betrifft, brauchen wir keinerlei Scham, Ablehnung oder Verdammnis mehr zu befürchten (Rö 8:1). Unser herrlicher Ehemann weiß alles über uns; wir sind bei Ihm voll akzeptiert und gehören für immer zu Ihm!

4. Verwitwete Frauen: (V.4) Der Tod eines liebevollen Ehemannes bringt mehr als nur eine große Leere in das Leben einer Frau, die Witwe geworden ist. Sozial gesehen kann ihr das eine gewisse „Schmach“ einbringen. Sie kann sich jetzt schutzlos fühlen. Sie fühlt sich vielleicht unsicher. Was wird ihr die Zukunft bringen? Wer wird für sie sorgen? Wer wird sie beschützen? Vielleicht ist auch in deinem Leben etwas Schweres und Schlimmes passiert. Wenn du an deine Zukunft denkst, fühlst du dich auch unsicher. Aber wir haben einen herrlichen Ehemann! Einen, der stark und treu ist, der „euch stärken und vor dem Bösen beschützen“ wird. (2.Thes 3:3), einen Göttlichen Ehemann, der „euch durch Jesus Christus aus seiner überaus reichen Herrlichkeit alles geben [wird], was ihr braucht.“ (Phil 4:13, 19).

5. Verlassene Frauen: (V.6) Manchmal lassen Ehemänner einfach ihre Frau und ihre Familie im Stich. Vielleicht, weil sie sich von einer anderen Frau angezogen fühlten, oder einfach, weil sie ein neues Abenteuer im Leben suchten. Treue Frauen, die von ihrem Ehemann verlassen wurden, fühlen sich oft schuldig, nicht mehr attraktiv oder verunsichert. Wird er irgendwann zur Besinnung kommen und nach Hause zurückkehren? Wann? Wie wird er nach Hause kommen? Möchte ich ihn wirklich zurück haben? Die Zukunft erscheint jetzt *sehr* unsicher. Dein Leben fühlt sich an wie eine einzige lange ‚Warteschleife‘. Du kannst nichts planen. Du kannst nichts aufbauen. Aber wir haben einen herrlichen Ehemann! Er lässt uns nicht im Ungewissen. Manchmal *fühlen* wir uns vielleicht von Ihm verlassen, oder wir *fühlen* uns, als ob Er weit weg sei. Aber die Wirklichkeit sieht anders aus. Unser herrlicher Ehemann hat versprochen: "Nie

werde ich dich aufgeben, niemals dich im Stich lassen." (Heb 13:5). Und er steht immer zu Seinem Wort.

6. Geschiedene Frauen: (V.6) Zuletzt weist Jesaja auf den traurigen Zustand einer Frau hin, die jung geheiratet hat, nur um später verstoßen zu werden. Sie gab ihrem Mann ihre besten Jahre, aber jetzt ist sie geschieden und durch eine andere Frau ersetzt worden. Abgelehnte, zurückgewiesene, verachtete, geschiedene Frauen können sich wütend, wertlos und tief verletzt fühlen. Aber wir haben einen herrlichen Ehemann! Wenn wir uns einmal entschieden haben, Ihm zu vertrauen und uns selbst Ihm zu geben, sind wir erlöst, und zwar für heute und in alle Ewigkeit (Joh 5:24, Heb 7:25). Unser herrlicher Ehemann ist mit uns einen durch sein Blut besiegelten Bund eingegangen, einen Bund, der *nie* gebrochen werden kann! Aus diesem Grund spricht die Bibel von ‚ewigem Leben‘, ‚ewiger Erlösung‘, einem ‚ewigen Bund‘ und ‚ewiger Herrlichkeit‘ (1.Tim 1:16; Heb 9:12; 13:20; 2.Tim 2:10). Wir brauchen uns nicht vor einer ewigen Trennung zu fürchten. Wir sind eingeladen, unserem herrlichen Ehemann zu vertrauen, bei Ihm zur Ruhe zu kommen und seine ewig gültigen Versprechen zu genießen.

Jesaja hat Israel gezeigt, wie Gott als ihr Ehemann ihre Bedürfnisse erfüllt. Aber Gott ist mehr als ein fürsorglicher und verantwortungsvoller Ehemann. Der Prophet erinnert sie auch daran, dass dieser Ehemann sie auch *liebt*, und zwar ganz tief, wenn er schreibt, „dass meine Gnade von dir weicht und mein Friedensbund wankt“ (54:10). Der Apostel Paulus unterstreicht das noch einmal als ganz sicher, wenn er die Frage stellt: „Was kann uns da noch von Christus und seiner Liebe trennen?“, und danach zu dem Schluss kommt, dass nichts in der ganzen Schöpfung „uns von der Liebe Gottes trennen [kann], die uns verbürgt ist in Jesus Christus, unserem Herrn.“ (Röm 8:35-39).

Ich bin sicher, dass du als Christ weißt, dass dein herrlicher Ehemann dich *liebt*. Aber bist du dir auch bewusst, dass er dich *gern hat*, dass er sich *über dich freut*? Ein paar Kapitel später bringt Jesaja dieses Bild von Ehemann und Ehefrau zu einem Höhepunkt, wenn er schreibt: „Wie der Bräutigam sich an seiner Braut freut, so hat dein Gott Freude an dir“ (62:5). Er *freut sich* tatsächlich über dich! Ja, über *dich*! Nimm dir einen Augenblick Zeit, um diese Wahrheit in dein Herz hinein sinken zu lassen! Dann wirst du anfangen, die Vorfreude im Herzen des Herrn Jesus zu verstehen, als er zu seinen Jüngern sagte: „Ich gehe jetzt voraus, um einen Platz für euch vorzubereiten. Und wenn ich dann alles vorbereitet habe, komme ich zurück und werde euch zu mir holen, damit auch ihr da seid, wo ich bin“ (Joh 14:3). Wie eine begeisterte Braut können wir deshalb zusammen mit dem Geist voller Freude rufen: „Komm, Herr Jesus!“ (Off 22:17). Wir haben einen herrlichen Ehemann. Wir können seine Gegenwart schon jetzt genießen. Aber wir können uns auch schon auf die zukünftigen Freuden einstellen. Du und ich, wir haben auch alle guten Gründe dafür, uns zu „freuen“ und „in Jubel auszubrechen“!

Philip Nunn

Eindhoven, NL - Mai 2016

Source: www.philipnunn.com

Übersetzung: Frank Schönbach, 05/2016

Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Bibelstellen in der deutschen Fassung nach der NeÜ zitiert.